

unterwegs

3

August - September 2011



Urlaub - die beste Zeit zum Bibellesen

aus dem Inhalt

- Willkommen:** Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Abschied: Unterwegs wird zum Kirchenfenster
Rückblick: Viele Bildseiten zu unseren Veranstaltungen

Urlaub - die beste Zeit zum Bibellesen



Liebe Leserinnen und Leser!

Urlaub, Ferien – endlich! Drei, vier Wochen nur noch das tun, was ich gerne möchte: Alltag-Vergessen, Neue-Eindrücke-Sammeln, Mich-Verwöhnen-lassen, Neue-Kräfte-Schöpfen. Für die Verreisenden steht vor ihrer Abreise das Packen: „Habe ich an alles gedacht? Papiere, Geld, Bekleidung - auf dem Nachttisch liegen noch ungelesene Bücher, die ich im Urlaub lesen wollte! Bekomme ich auch alles in die Koffer?

Bei der Wahl der Bücher kann ich Ihnen einen Tipp geben. Lesen Sie gerne Erfrischendes, Tiefgehendes, Spannendes, Historisches, Verwirrendes, Zukunftweisendes, Inspirierendes, Mystisches, Energispendendes? Da kann ich Ihnen ein Buch empfehlen – das all diese Eigenschaften enthält. Es gibt dieses Buch in vielerlei Ausgaben, auch in kleinen, ganz leichten Drucken, so dass man es überall hin mitnehmen kann. Es ist der Bestseller überhaupt auf Erden, das meistgedruckte Werk, geschrieben in fast allen Sprachen dieser Erde. Es ist die Bibel.

Die Urlaubs- und Ferienzeit ist die beste Zeit zum Bibellesen. Da kann das Argument, dass der Alltagsstress die tägliche Zeit auffrisst, nicht greifen.

Es gibt immer wieder Zeitfenster, in dem man seine Bibel - es gibt Ausgaben im Westentaschenformat - herausnehmen und darin lesen kann.

Auch für die Daheimbleibenden ist es die beste Zeit zum Bibellesen. Während der Sommerferien sind viele der üblichen Freizeitangebote eingeschränkt bzw. haben Sommerpause. Die gewonnene Zeit kann man mit einer Lesereise durch die Bibel starten.

Lesen sie ausgewählte Texte an einem Stück, ohne viel darüber nachzudenken und stecken dann die Bibel wieder in ihre Tasche. Gönnen sie sich neue Gedanken, die ihnen kommen können, sie vielleicht bewegen und unmerklich ihr Tagesgeschehen beeinflussen. Erleben Sie, dass das Geheimnis des Glaubens nicht nur im Begreifen liegt, sondern im Erfahren mit Gott, durch Gott und in Gott.

Außerdem können sie diese neue Reiseerfahrung auch wieder in den Alltag mitnehmen und sich dann täglich eine Viertel Stunde nehmen um ihre Bibel weiterzulesen.

Denn eines ist sicher und das gilt für Urlauber genauso wie Zuhause-Bleibende:

Jeder Urlaubseffekt ist irgendwann vorbei und auch die neu gewonnene Kraft geht mal wieder aus. Aber die Kraft des Wortes, die wir aus der Bibel gewinnen, ist eine nie versiegende Quelle des Lebens, die uns Kraft und Trost in allen Lebenssituationen gibt und noch über unseren Tod hinaus.

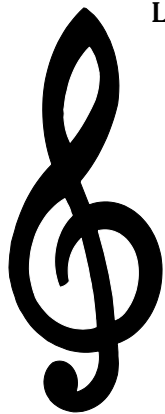
Johannes 1, 14: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Erholen Sie sich gut, bleiben Sie gesund und bringen Sie viele Bibelreiserlebnisse mit nach Hause.

Ihr

Hartwig Engelking
(Kirchenpfleger)



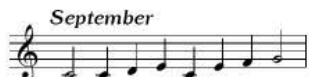


Lieder und Psalmen des Monats



*Ich glaube fest, dass alles anders wird (661)
Du bist Verzeihen (Taizé)*

Gott, du bist mein Gott (729: Psalm 63)



*Got-tes Geschöpfe, kommt zuhauf (514)
Venite, exultemus domino (Taizé)*

Sei mir gnädig, Gott (728: Psalm 57)

Freude am Gottesdienst

Praktische Hilfen, die Ihnen die Teilnahme am Gottesdienst erleichtern können

- **Fahrdienst zum Gottesdienst für gehbehinderte Gemeindeglieder**
Fragen Sie im Gemeindebüro an, Tel. 55516 (mittwochs 17-18 Uhr)
- **Aufnahme des Gottesdienstes**
Die Kassette erhalten Sie nach dem Gottesdienst bei der Mesnerin.
- **Predigttext**
Bücher mit den Predigttexten erhalten Sie am Eingang des Gottesdienststraumes.
- **Liederbücher im Großdruck**
erhalten Sie am Eingang des Gottesdienststraumes, ein Gesangbuch für Sehbehinderte bei der Mesnerin.
- **Hörprobleme ?**
Der Ton wird drahtlos übertragen. Ein spezielles Hörgerät ist bei der Mesnerin erhältlich. Ihr eigenes Hörgerät kann die vorhandene Induktionsschleife nutzen.

Sommerpredigtreihe

Glauben – das fremde Zuhause

Die evangelischen Kirchengemeinden in Kirchheim laden auch in diesem Sommer während der Feriensonntage zu einem besonderen Gottesdienstangebot ein.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer der sieben Gemeinden haben zum Thema „Glauben – das fremde Zuhause“ zu unterschiedlichen Fragestellungen Predigten vorbereitet, die sie dann als Gäste auch in den anderen Gemeinden

halten. So lernen Sie bei Ihrem Gottesdienstbesuch in der Zeit vom *31. Juli bis zum 11. September* an jedem Sonntag eine andere Predigerin oder einen anderen Prediger kennen.

Zu den Daten, Themen und Personen ist dem Gemeindebrief ein farbiger Flyer mit einer Übersicht beigelegt. Sie können dieses Blatt aber auch noch in der Kirche bekommen. Herzliche Einladung zu dieser bunten Predigtreise.

Einladung zum Taizé-Abendgebet

Suchen Sie einen Abendausklang in Ruhe und Frieden mit Gott? Dann ist unser Taizé-Abendgebet vielleicht genau das Richtige für Sie.

Die nächsten Abendgebete nach den Sommerferien sind am *Donnerstag,*

den 15. September, 20. Oktober und 17. November jeweils um 19.30 Uhr.

Die Abendbesinnung ist geprägt durch Lieder aus Taizé, Schriftlesung, Gebet und stille Zeit.

Marie-Luise Heck

Neue Email-Adresse

Die Thomaskirche ist ab sofort elektronisch unter folgender Adresse erreichbar:

thomaskirche@evki-kirche.de

Abendessen in den Ferien

Gerade in den Ferien ist Zeit für Gemütlichkeit. Die Gruppen und Vereine machen Sommerpause, die Kinder müssen nicht früh ins Bett und so gibt es die Gelegenheit, auch am Abend etwas zu unternehmen.

Deshalb laden wir seit Jahren Jung und Alt, Familien und Alleinstehende zum Abendessen in den Sommerferien ein. Beim gemeinsamen Essen können Urlaubserlebnisse ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden. So haben

Gemeindewochenende

Am Wochenende vom 21. bis 23. Oktober laden wir Sie herzlich zur Gemeindefreizeit nach Frielzheim ein. Für Mitarbeiter, aber auch andere Interessierte aus der Gemeinde hat Hartwig Engelking Zimmer im gut erreichbaren Freizeithaus des Württembergischen Brüderbundes gebucht. In nur 60 km Entfernung an der Autobahn nach Karlsruhe gelegen, bietet das Haus am Schwarzwaldrand eine einladende und gemütliche Atmosphäre.

Wie können wir in der Gemeinde als Gemeinschaft leben? Was ist Gottes Vision für unsere Gemeinde? Als Christen sind wir nicht als Einzelkämpfer erschaffen, wie können wir in liebevollen, echten Beziehungen miteinander leben? Als Gast und Moderator wird der Gemeindeberater Johannes Stock-

wir die Möglichkeit die Kontakte in der Siedlung und in der Gemeinde auch über den Gottesdienst hinaus zu pflegen. Zum gemeinsamen Abendbrotstisch steuert jeder etwas bei. Brot, Wurst, Käse oder Salat - alles ist willkommen. Für Getränke ist gesorgt.

Je nach Witterung ist der Tisch am *Mittwoch, 24.08./31.08./07.09.* auch für Sie gedeckt. Schauen Sie doch mal vorbei.

Susanne Eberle

mayer zu uns kommen. Das Programm für die gemeinsamen Tage verspricht also spannend zu werden. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Wer sich anmelden möchte, Näheres zu Kosten und Unterbringung wissen möchte, wendet sich bitte an Kirchenpfleger Hartwig Engelking, Marie-Luise Heck oder Pfarrer Gottfried Settgest.



Unsere neuen Konfirmanden

Zehn Jugendliche sind in der neuen Konfirmandengruppe dabei, die Anfang Juli ihren Kurs begonnen hat. Konfis 2011 – das setzt den Startpunkt und ist die Zeit bis zum Mai 2012, wo sie mit ihren Familien und der Gemeinde die Einsegnung feiern.

Um Freundschaft mit Gott wird es in den nächsten Monaten gehen. Wie soll das gehen? Was soll das bringen? Die Jugendlichen können die Traditionen durchdenken, Gemeinde erleben, Glaube ausprobieren – allein und in der Gemeinschaft. Am Wochenende 22. bis 24. Juli steht als besondere Aktion das KonfiCamp Dobelmühle auf ihrem Programm, wo sie sich mit 500 anderen Jugendlichen und Mitarbeitern treffen. Ein Zirkuszelt, Sportaktivitäten, Work-

und Talkshops, Musik und Feiern sind Gelegenheit, um den christlichen Glauben live zu erleben.

Die Konfirmanden sind neben dem Konfitreff am Mittwochnachmittag auch zum regelmäßigen Gottesdienstbesuch eingeladen. Und sie werden sich nach den Sommerferien am Sonntag, 18. September, der Gemeinde vorstellen.

Zur Konfirmandengruppe gehören:

Stehend: – Sebastian Ediger – Jana Gebhardt – Thorsten Frick – Marco Lösche – Natalie Vogel – Natalie Lehmler

Sitzend: – Laura Waldow – Alexander Moor – Lisa Dannenmann und – Nadine Hauschild

Gottfried Settgest



Ökumenischer Treff Südstadt

- 26.07. Abschlussfest in Bissingen
bei Familie Oelkrug
Abfahrt: um 14 Uhr am Bohnauhaus
- 13.09. Ein Nachmittag mit Pfarrer Settgest
„Ägypten ist ein Geschenk des Nils“
- 27.09. Ein Film über Wangari Maathai „Mutter der Bäume“ und
erste afrikanische Frau, die den Friedensnobelpreis
bekam (mit Diakon Burlein)

Jeweils von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr in der Thomaskirche
Leitung: Ingrid Stehle, Martha Bernecker, Wolfgang Burlein

Das Russlanddeutsche Haus

Am Freitag, 7. Oktober um 19 Uhr öffnen sich in der Thomaskirche die Türen zum „Russlanddeutschen Haus“. Bis zum Sonntag, 16. Oktober, ist diese besondere Ausstellung nicht nur zu sehen, sondern auch zu begehen.

Vier Räume zeigen mit Alltagsgegenständen, Bildern und Informationstafeln das Leben und die Geschichte der Russlanddeutschen.

Das inzwischen größer gewordene Vorbereitungsteam lädt neben den Rundgängen durch das Haus zu einem abwechslungsreichen Begleitprogramm

ein. Nach der Eröffnung am 7. Oktober, die vom Chor „Melodia“ vom Kulturverein Mosaika umrahmt wird, gibt es einen literarisch-musikalischen Abend, können Sie mit Rektor ... eine Wolgareise von Moskau bis Astrachan machen, den Filmabend „Mondlandung“ besuchen oder auch die russlanddeutsche Küche mit Spezialitäten zum Probieren kennenlernen. Am Sonntag, 9. Oktober, predigt Pfarrer Edgar L. Born aus Hamm, der Ausiedlerbeauftragte der Westfälischen Kirche, im Gottesdienst „Sein Haus hat offene Türen“. Für die Senioren gibt es

am Dienstag, 11. Oktober, einen Nachmittag der Begegnung in der Ausstellung. Schulklassen und Konfirmandengruppen aus Kirchheim und Umgebung können tagstüber Führungen in der Ausstellung buchen.

Ob an der Wolga oder am Schwarzen Meer und bis hin zum Kaukasus schufen sich Auswanderer aus Deutschland im russischen Zarenreich eine neue Existenz. Als Deutsche gerieten sie dann im 20. Jahrhundert zwischen alle Fronten – vor 70 Jahren wurden sie von Stalin in die Weiten Sibiriens und nach Mittelasien deportiert.

Das Russlanddeutsche Haus soll nun das Aufeinanderzugehen der zugezogenen Mitbürger und Gemeindeglieder mit den Einheimischen fördern. Der Blick zurück in die Lebenssituation der Spätaussiedler und das Heimatfinden hier in Kirchheim wird in Gesprächen, Vorträgen, Filmen, musi-

kalischen Veranstaltungen und den Gottesdiensten in den zehn Tagen möglich.

Das Russlanddeutsche Haus wird als Projekt der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Kirchheim mit dem

Kirchenbezirk durchgeführt. In einem Trägerkreis gibt es eine Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gruppen und Vereinen aus unserer Stadt, die sich schon seit Jahren für die Spätaussiedler engagieren. Die Ausstellung ist in einer Kirche aufgebaut, um zu zeigen, wir als Kirchengemeinden wollen für die Spätsiedler offen sein und ihnen bei uns eine neue Heimat geben.

Ab September werden Flyer zur Ausstellung und auch mit dem Programm der Begleitveranstaltungen in Kirchheim in Kirchen, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen ausliegen.

Gottfried Settgest



Das Mitarbeiterfest 2011



Die coole Bongo-Disco -im Gemeindesaal



Nahrungsmittel in Versform...



...oder so hat der Streit angefangen



Und natürlich kommt auch der Mitarbeitersport nicht zu kurz

Haushaltsprojekt 2011: Beschallungsanlage

„Kommt, herbei, auch ihr seid eingeladen, kommt und lasst uns miteinander freun ...“

Kommt, herbei, auch ihr seid eingeladen, kommt und lasst uns miteinander freun ...

Liebe Gemeinde, liebe Freunde und Förderer der Thomasgemeinde,

dieser Refrain aus einem Kirchenlied könnte die Gottesdienste unserer Thomasgemeinde beschreiben.

So schrieben wir in unserer Stellenausschreibung für die vakante Pfarrstelle: „Der Gottesdienst ist der religiöse und menschliche Mittelpunkt des Gemeindelebens. Wir möchten eine Gemeinschaft sein, in der sich der Einzelne angenommen und geborgen fühlen kann. Dazu wollen und müssen wir uns ständig weiterentwickeln, uns für neue Wege öffnen und doch mit unserem Profil erkennbar bleiben.“ Von diesem Gottesdienstverständnis ausgehend wollen wir die vielfältigen liturgischen Angebote in Sprache, Gesang, Musik und Spiel wie bisher beibehalten und ausbauen. Deshalb bieten wir weiterhin Gottesdienste an, die Menschen mit nicht kirchlich-religiöser Tradition den Zugang ermöglichen: Gottesdienste mit unterschiedlichsten Instrumental- und Gesangsgruppen/Solisten und mit unterschiedlichsten Medieneinsätzen; Singspiele mit Sprechern, Sängern, Chören, Instrumentalbegleitung, Ansagen,

Beleuchtungssteuerung; Jugendgottesdienste mit Bands und Andachten mit unterschiedlichsten Medieneinsätzen. Nicht zu vergessen sind die vielfältigen Veranstaltungen, die zum Teil mit einem hohen Technikaufwand gestaltet werden, die wir in der Thomaskirche durchführen. Leider sind unsere ton- und lichttechnischen Voraussetzungen und Möglichkeiten eher bescheiden. Die Lautsprecheranlage ist mittlerweile 25 Jahre alt. Sie bietet zwar eine gute Sprachübertragung an festen Orten, dafür aber eine sehr schlechte Gesangsübertragung. Der Schall weitet sich trichterförmig aus, bricht sich an Wänden und Decken. Dadurch entsteht immer wieder eine für die Hörer störende Rückkoppelung, da keine Aussteuerung im Kirchenraum möglich ist. Für die Gestaltung der Singspiele, Jugendgottesdienste und konzertanten Veranstaltungen müssen erst mobile Tonanlagen aufgebaut werden. Das ist teuer und erfordert einen hohen Personal- und Zeitaufwand.

Deshalb beschloss der Kirchengemeinderat in seiner Juni-Sitzung: „Die Beschallungsanlage im Kirchenraum und Gemeindesaal wird teilweise erneuert und mit den vorhandenen technischen Anlagen kompatibel digitalisiert.“

Wir wollen unseren Kirchenraum medientechnisch zukunftstauglich machen. Ton, Licht und andere Medien können von einem Mischpult aus im Kirchenraum bedient werden. Die bisherigen Mikrofone werden über einen Mixer mit 16 weiteren digitalen Eingängen für Mikrofone und Instrumente erweitert. Drei Lautsprecher und ein Basswoofer werden über einen digitalen 4-Kanal-Verstärker für einen phantastischen Raumklang sorgen (Qualität wie bei den Weihnachtssingspielen). Das ganze hat seinen Preis.

Die Gerätebeschaffung, einschließlich Kabel, Kabelkanäle und



wird sich auf ca. 15.000 Euro belaufen. Das ist natürlich nicht in einem Jahr zu bewältigen und auch nicht durch Spenden. Im Kirchengemeinderat wurden Aktionen beschlossen, die immer wieder die Gemeinde auf das Projekt „Beschallungsanlage“ hinweisen sollen. Lassen Sie sich überraschen.

Wir bitten Sie um Ihren Beitrag für die „Beschallungsanlage“ und freuen uns über Ihre Spende auf das Konto der Evangelische Gesamtkirchengemeinde Kirchheim, KSK Esslingen-Nürtingen BLZ 611 500 20, Kontonummer 48 300 645, Verwendungszweck: „THK“.

Denken Sie daran, dass es bei allen Projekten in der Gemeinde nicht um Dinge geht, sondern immer um Menschen.

*Hartwig Engelking
(Kirchenpfleger)*

Die neue Anlage wird auch die Singspiele der Kinder in einem vorzüglichen Raumklang zu einem akustischen Genuss werden lassen!

Sommerfest in der Thomaskirche am 3. Juli

Mit Kindersingspiel...



... und einer Flug- und Schiffsreise nach Babylon...



zum Turmbau...



... sowie einer echten Welt-premiere, den Catchy Tunes



Für das leibliche Wohl wurde gesorgt...

Es gab auch Lesefutter..



... beim gemütlichen Beisammensein



... und Kinderaktivitäten in großer Zahl



Gottesdienste

An jedem Sonntag

10.30 Uhr Gottesdienst
 Kinderkirche: bis 21.8. und dann wieder ab 18. 09.2011
 Anschließend Kaffeeständerling



ALLGEMEINE KIRCHENJAHRESZEIT- grün

Sonntag, 24. Juli 5. SONNTAG NACH TRINITATIS
 TRINITATIS 10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl

Sommerpredigtreihe „Glauben - das fremde Zuhause“

Sonntag, 31. Juli 6. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Prälat i.R. Dieterich)
 „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ (Römer 8, 26-20)

Sonntag, 7. August 7. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin Bleher)
 „Glaubenssehnsucht“ (Johannes 3)

Sonntag, 14. August 8. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin z.A. Fickert)
 „Leben in Gott“ (Apostelgeschichte 17, 16-34)

Sonntag, 21. August 9. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Settgest)
 „Ungläublicher Halt“ (Psalm 73,23-26)

Sonntag, 28. August 10. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Küster)
 „Glaube trennt – Liebe eint“ (1. Korinther 13,13)

Sonntag, 4. September 11. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Oberman)
 „Tod durch Liebe? Wie wir verdursten“ Ruth 1,16+17

Sonntag, 11. September 12. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Maier)
 „Wer glaubt mehr? Streit um den Glauben“

Donnerstag, 15. September
 19.30 Uhr Taizé - Abendgebet

Sonntag, 18. September 13. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung des neuen Konfirmandenkurses

Sonntag, 25. September 14. SONNTAG NACH TRINITATIS
 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 mit dem Flötenensemble der Familienbildungsstätte

Sonntag, 02. Oktober ERNTE-DANKFEST
 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
 mit Posaunenchor und Kinderchor „Thomasspatzen“
 anschl. Gemeindeessen

Besondere Veranstaltungen

Abendessen in den Sommerferien Mittwoch, 24.8./31.8./7.9. 18.30 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Posaunenchor (R. Ernst, T. 735150)* montags 19.30 Uhr

Kinder-/Jugendbücherei (S. Eberle, T. 71551)* dienstags/donnerstags 15.30 Uhr

1-2-3 Kleinkindergruppe (T. Schwarz T. 862404)* mittwochs 9.30 Uhr

Ökumenischer Kindernachmittag (M. Heck, T. 51815)* donnerstags 15.00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre*

Kinderchor „Thomasspatzen I“ (L. Krause, T.84160) donnerstags 16.00 Uhr

Kinderchor „Thomasspatzen II“ (L. Krause, T.84160) donnerstags 16.45 Uhr

Quasi Allegretto (L. Krause, T. 84160) mittwochs 19:30 Uhr

Kinderchor „Spatzennest“ (L. Krause T. 84160) freitags, 14.15 Uhr

Ökumenischer Treff Südstadt

im Bohnauhaus/ab Sept. i. d. Thomaskirche Die.26.7./13.9./27.9. 14.30 Uhr

Gebetstreff bei Inge Maskow (L. Krause T. 84160) Mittw., 14.9./28.9./12.10. 14:30 Uhr

Basar-Frauengruppe (M. Pech T. 53186) Donnerstag, 29.9./6.10./27.10.14.30 Uhr

Kirchengemeinderat (M.-L. Heck T. 51815) Donnerstag, 15.9./20.10. 19.30 Uhr

* nicht in den Ferien

Gott malt mit bunten Farben

So war das Jungbläserfestival 2011

Am 22. Mai fand in der Filharmonie Bernhausen das Jungbläser Festival statt. Gespannt machten sich die Jungbläser Svenja, Felix und Jana mit ihrer Trompeten-Lehrerin Constanze auf den Weg.

Svenja berichtet über diesen besonderen Tag.

Auf der Fahrt war ich sehr aufgeregt. Was werden wir wohl alles erleben? Als wir angekommen sind, sah ich ganz viele andere Kinder und Erwachsene. Am Eingang bekamen wir ein blaues Band an den Arm. Jetzt gehörten wir richtig dazu.

Im großen Saal, in dem das Festival stattfinden sollte, hatte es Platz für über 600 Leute. Wir fanden in der dritten Reihe noch ein paar freie Stühle für uns vier. Als wir alles ausgepackt hatten – Instrumente, Notenständer, Noten und Trompetenständer – spielten wir ein paar Töne, so wie die anderen um uns herum auch. Das war ein Lärm! Als es endlich losging, wurden wir erstmal sehr freundlich begrüßt.

Beim „Einblasmedley“ konnten wir uns schon mal an das Spielen mit so vielen anderen Bläsern gewöhnen. Begleitet wurden wir von den Musikern des Landesposaundienstes. Ein Schlagzeuger und ein Keyboarder waren auch dabei. Es war toll, so viele Blechblasinstrumente auf einmal spielen zu hören. Plötzlich kamen viele Kinder auf die

Bühne und sangen zu unseren Stücken. Als der Gottesdienst begann kam auch ein Pfarrer auf die Bühne und ein Feuerwehmann seitte sich von der Decke ab. Sie sprachen über das Vertrauen zu Gott.

Nach dem Gottesdienst war Pause. Wir holten uns alle ein Leberkäseweckle und etwas zum Trinken. Es wurden verschiedene Workshops angeboten. Wir haben bei African Body Percussion mitgemacht. Das war wirklich schwierig. Durch das viele Klatschen bekamen wir ganz rote Hände. Am Nachmittag führten wir gemeinsam mit dem Kinderchor das Musical „Arche Noah“ auf.

Ingesamt war der Tag wirklich toll. Ich würde auf jeden Fall sehr gerne wieder hingehen. Vielen Dank auch an Constanze Brendel für die Organisation.

Svenja Lehmler



unterwegs 3/2011

Osterfeier 1-2-3

Ostern in der Kleinkindgruppe

Auch in der 1-2-3 Kleinkindgruppe schaute der Osterhase vorbei. Nach einem kleinen Osterfrühstück mit Brezeln und Saft setzte sich die ganze Krabbelgruppe als Osterzug in Richtung Garten in Bewegung. Bei herrlichem Wetter suchten die Kleinen ihre bunten Osterneester. Neugierig wurde der Inhalt un-

tersucht und das ein oder andere Schokoei oder Gummibärchen verschwand in den kleinen Mündern. Es war eine gelungene Osterfeier welche uns auch dank des schönen Bildes in Erinnerung bleiben wird.

Tina Schwarz



Zum Vormerken

Gemeindemittagessen am Erntedankfest	Sonntag, 2.10. 12.00 Uhr
Ausstellungseröffnung Rußlanddeutsches Haus	Freitag, 7.10 19.00 Uhr
Quellentag in St. Lukas, Jesingen	Samstag, 29.10. 9.30 Uhr
Mitarbeiterwochenende in Friolzheim	21.-23.10.
Mitarbeitervollversammlung	Dienstag, 25.10. 19.30 Uhr
Ökum. Kinderbibelwochenende im Bohnauhaus	14.-16.10.

Unser Gemeindebrief „unterwegs“

Die „unterwegs“-Redaktion befragte beim Sommerfest am 3. Juli Besucherinnen und Besucher, was sie am Gemeindebrief schätzen, was sie lesen und was ihnen wichtig ist.

Martha Bernecker, 85 Jahre



Ich lese eigentlich alles, was im Gemeindebrief steht. Mich interessiert besonders der Leitartikel. Dann schaue ich nach, wer Geburtstag hat. Schön, dass da immer eine Liste zu finden ist. Der Kindergemeindebrief ist eine gute Einrichtung. Da werden mit den Bildern noch einmal Erinnerungen an die verschiedenen Aufführungen wach.

Christoph Belicke, 40 Jahre



Wir wohnen ja nicht im Gebiet der Thomaskirche, deshalb bringt uns nie-

mand den Gemeindebrief ins Haus. Wir nehmen ihn uns beim nächsten Gottesdienstbesuch dann selber mit. Wichtig sind für mich die Termine und Ankündigungen von besonderen Veranstaltungen. Ich würde sagen, ich lese ihn zu Dreiviertel durch. Und wir heben ihn uns noch eine Weile auf.

Lisa Dannenmann, 13 – Nicole Doll, 16 – Natalie Lehmler, 12 – Nadine Hauschild, 12



Lisa: Ich trage den Gemeindebrief ja selber aus. Da schaue ich auch vorher hinein, damit ich weiß, was ich den Leuten in den Briefschalter stecke. Mein Bruder Marco hat als Konfirmand mit dem Austragen angefangen. Und ich habe das dann von ihm weitergemacht.

Nicole: Ich wohne in der Stiftung Tragwerk. Wir bekommen wohl keinen Gemeindebrief. Aber im Konfirmandentreff, wo ich letztes Jahr dabei war, habe ich ihn mir dann immer mitgenommen. Es war ja auch mal von unserer Gruppe im Brief drin.

Natalie: Ich habe ihn bei uns noch nicht gesehen. Aber ich denke, irgend

jemand bringt ihn auch zu uns. Wenn die anderen davon erzählt haben, habe ich mir die Fotos von unseren Aufführungen mit dem Chor auch angeschaut.

Nadine: Mich interessieren besonders die Fotos. (Kein Wunder, denn sie werden ja auch von ihrem Vater Gerald Damsch gemacht. Und so waren schon Motive vom Urlaub oder aus dem eigenen Haushalt Illustrationen für Beiträge im Gemeindebrief.) Manchmal sehe ich den Brief schon, bevor er gedruckt ist, wenn Papa ihn uns zu Hause zeigt und dann fragt, ob wir das gut finden

Brigitta Schwemmele, 49 Jahre



Frau Eckstein bringt den Brief zu uns in den Altvaterweg. Manchmal klingelt sie, manchmal steckt sie ihn in den Briefkasten. Ich lese ihn mir meist abends durch. Mich interessiert, was über die Veranstaltungen geschrieben ist. Also so 15 Minuten nehme ich mir dann dafür Zeit. Ein Tässchen Kaffee gehört unbedingt dazu. Danach bleibt der Brief auf der Eckbank im Wohnzimmer liegen, wenn wir was nachlesen wollen, ist er griffbereit.

Doris Kronmüller, 60 Jahre



Zu uns in den Bulkesweg hat Frau Zizelmann den Brief immer gebracht. Meine zwei Kinder sind aus dem Haus, da ist der Kinderbrief nicht mehr so wichtig für mich. Aber was so z. B. an Geburtstagen drinsteht, ist für mich eine Erinnerung. Donnerstags habe ich bis vor zwei Jahren den Treff „Deutsch für Ausländerinnen“ der Familienbildungsstätte geleitet, da kamen aus vielen Nationen die Frauen ins Gemeindehaus – Tamlin, Türkinnen, Italienerinnen. So haben alle auch etwas von dem mitbekommen, was da in der Thomaskirche angeboten wird.

Walter Pech, 60 Jahre



Den Gemeindebrief sehe ich schon vor allen anderen in der Gemeinde.

Meine Frau bekommt ja die Korrektur-exemplare – und dann schaue ich auch gleich mal in die neueste Ausgabe hinein. Ich kenne die Autoren der Beiträge, lese, was ihnen wichtig ist – und so ist der Gemeindebrief für mich keine anonyme Schrift. Ich werde den Gemeindebrief als wichtiges Element des Gemeindeaufbaus.

Franz Schwarz, 43 Jahre



Bei uns kommt der Gemeindebrief immer auf die Küchentheke. Das ist ein wichtigerer Platz als die Zeitungsablage.

Leb wohl unterwegs – Willkommen Kirchenfenster

Unseren Gemeindebrief gibt es schon seit dem Bau der Thomaskirche. Die erste Ausgabe erschien im Jahr 1966. Seit 1991 heißt unser Gemeindebrief „unterwegs“. Viele Pfarrer und ehrenamtliche Mitarbeiter haben zum Gelingen jeder Ausgabe beigetragen. Wurden die ersten Ausgaben noch mit einer mechanischen Schreibmaschine getippt und die Texte anschließend in aufwändiger Schnipplei und Klebearbeit in ein ansehnliches Layout verwandelt, so arbeiten wir heute mit einem professionellen Layoutprogramm und senden die fertige Ausgabe als Datei über das Internet an die Druckerei.

Was dort an Werbung landet, wird schon bald weggeworfen. Der Gemeindebrief bleibt für die Zeit, wo er die Termine bringt, also die zwei Monate, bei uns griffbereit. Ich schaue mir den Brief nach folgendem Schema an: Zunächst interessieren mich die Bilder, gibt es da Leute zu sehen, die ich kenne? Dann kommt die Überschrift dran und wenn das passt, dann lese ich auch den Artikel. Von unseren Kindern, die bei den Kindergruppen und auch bei den Thomaspätzen mitmachen, kommt fast jedes Mal was in der Kinderbeilage oder auch im Gemeindebrief. Das ist mir dann wichtig. Aber auch ansonsten wird man mit dem „unterwegs“-Brief gut informiert.

Für die Bereitschaft bei der Aktion mitzumachen, bedanken sich Gerald Damsch und Gottfried Settgast.

Als ich im Jahr 2002 zur Redaktion stieß war meine größte Herausforderung, den Umgang mit dem Layout-Programm zu lernen. Benötigte ich anfänglich noch fast drei Tage für eine komplette Ausgabe, so schaffe ich das heute in nur vier Stunden. Das geht natürlich nur mit Unterstützung vieler fleißiger Hände. Susanne Eberle stellt die Themen zusammen und sorgt dafür, dass bei Redaktionsschluss alle Artikel als Datei vorhanden sind. Gerald Damsch macht nicht nur die Fotos, er bearbeitet sie so, dass sie auch im Graustufendruck hervorragend aussehen. Des Weiteren stellt er die Bildseiten zusammen und denkt

sich Überschriften und Bilduntertitel aus. Den größten inhaltlichen Beitrag leistet unser Pfarrer Gottfried Settgast. Unzählige Artikel stammen aus seiner Feder und fehlt irgendwo noch eine halbe Seite Text, setzt er sich an seinen Rechner und schreibt noch etwas Passendes. Ganz besonders wichtig sind auch die Gemeindeglieder, die mit ihren Berichten und Leitartikeln unseren Gemeindebrief zu einer wahrhaft lezenswerten Zeitung machen. Einen weiteren großen Beitrag leisten unsere Korrekturleser, wie Margarete Pech, die auch kleinste Schreibfehler, Satzdreher oder überflüssige Worte entdecken.

Seither erschien „unterwegs“ alle zwei Monate, sechs Mal im Jahr. Zur Erstellung gehören neben den regelmäßigen Redaktionssitzungen, in denen die Inhalte durchgesprochen werden, auch die Layoutwochenenden, die Korrekturschleifen und die Endkorrektur, bevor der Brief in Druck gehen kann. Die druckfrischen Exemplare werden dann von den Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes und den Austrägern an die Haushalte unserer Gemeinde verteilt. Es steckt wirklich eine ungemein engagierte Gruppe von Menschen hinter so

einem Gemeindebrief. Diesen möchten wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank aussprechen.

Unser Gemeindebrief „unterwegs“ erscheint mit dieser Ausgabe zum letzten Mal. In Zukunft informiert Sie der Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Kirchheim über die Termine und Veranstaltungen in den verschiedenen Teilgemeinden unserer Stadt. Eine erste Ausgabe des „Kirchenfensters“ haben Sie im letzten Jahr schon erhalten. Layout und Inhalte wurden von einem Redaktionsteam überarbeitet und so erscheint der neue Gemeindebrief bald in neuer Aufmachung und neuem Glanz. Ab sofort erhalten Sie einen Überblick über alle Aktivitäten der evangelischen Kirchengemeinden in Kirchheim.

Ein Abschied fällt immer schwer. Natürlich auch uns als Redaktionsteam. Es war trotz vieler arbeitsintensiver Wochenenden für uns immer wieder ein Erlebnis, den fertigen Gemeindebrief in der Hand zu halten.

Wir hoffen, dass Sie das neue „Kirchenfenster“ genauso gerne lesen wie unser „unterwegs“.

Constanze Brendel



Neue Mitarbeiter

Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen zu verabschieden ist immer die Frage, wie geht es weiter, wer führt die Aufgaben weiter?

Im Mitarbeiterteam der Thomasgemeinde können wir Ihnen hier zwei neue Mitarbeiterinnen vorstellen, die sich seit einigen Wochen mit ihren Gaben für die Kinder, für die Gottesdienste und für das Hochhaus engagieren.

Kinderkirchteam



Monika Reichenecker ist mit ihrem Mann Jürgen und den drei Kindern Patricia, Jan-Luis und Nicole im Sommer 2009 in die Pfaffenhalde gezogen. Sie tauschten damit eine zu klein gewordene Wohnung auf dem Schaffhof gegen ein eigenes gemütliches Haus mit Garten. Viel Arbeit beim Renovieren wartete nun auf sie und manches steht auch noch an.

Trotzdem schaute Frau Reichenecker mit der Jüngsten in der Krabbelgruppe vorbei, lernten sie beim Gartenfest der

Kirchengemeinde nette Leute kennen und sie ließ sich für die Mitarbeit in der Kinderkirche ansprechen.

Für diese Aufgabe bringt die Mutter neben dem Umgang mit ihren eigenen Kindern auch Erfahrungen mit Jungschar- und Kindergruppen mit. Ihre Aktivitäten im Zusammenhang mit einer Bibelschulausbildung führten sie zu „normalen“ Gemeinden und Kindern in Deutschland, aber auch bis ins ferne Sibirien in den Raum Omsk.

Die gelernte Floristin aus Kassel erlernte vor Jahren bei ihrem Zuzug nach Stuttgart schnell Schwäbisch und fühlt sich heute hier im Ländle heimisch. In Kirchheim ist neben der Thomasgemeinde der Brüderbund die geistliche Heimat für die junge Familie.

Besuchsdienst

Will eine Mitarbeiterin in der Aichelbergstraße zu 66 Familien mit dem Gemeindebrief gehen, legt sie mehr als einen Kilometer zurück.

Dagegen hat die neue Mitarbeiterin im Team, Martha Walter, nur kurze Wege, aber ist dafür mehr in die Höhe unterwegs. In der Aichelbergstraße 38 übernahm die „Neue“ ein für sie schon bekanntes Revier im Hochhaus mit seinen 17 Stockwerken.



Im November 1969 kamen Ernst und Martha Walter aus Ötlingen als Erstbezieher in den 11.Stock. Die Traumlage mit dem Blick hinaus auf die Teck beschädigte Martha Walter für die in die Ferne gerückte Heimat, wobei sie dem Chor der Johanniskirche als begeisterte Altsängerin auch weiterhin über all die Jahrzehnte treu blieb.

Im Traditionsunternehmen Spieth – Gerberei und Lederhandschuhproduktion - aufgewachsen, das von ihrem Vater Christian geleitet wurde, lernte sie ihren Mann kennen. Und sie Beide fanden später in Wendlingen in der Textilbranche in der Verwaltung eine Weiterbeschäftigung.

Die zunehmenden gesundheitlichen Einschränkungen von Ernst Walter, schon seit 1980 das Angewiesensein auf den Rollstuhl, reduzierten den Aktionsradius des Paares. Aber, so erzählt Martha Walter, lernten wir die nähere Umgebung schätzen – das Tiefenbachtal,

die Limburg oder auch Bad Boll. Und alles inspirierte sie zum Malen, was heute in der Wohnung auf vielen Bildern die Wände ziert.

Ein Termin blieb für sie immer „heilig“: Mittwohabend und Samstag der Lauffreier am Wasserturm. Über viele Jahre war sie selber Gruppenbetreuerin des VfL. Seit ihr Mann im September 2010 verstarb, schätzt sie den Kontakt zu ihren Sangeskameradinnen von früher und guten Freunden, der ihr Halt geben. Sie findet Gemeinschaft im Basarkreis der Thomasgemeinde und möchte jetzt als Besuchsdienstmitarbeiterin für „ihre“ Familien im Hochhaus die Ansprechpartnerin in Sachen Kirche sein, in dem sie den Gemeindebrief verteilt, Jubilare besucht und sich mit ihrem Glauben eben nicht versteckt.

Gottfried Settgest

Das Liturgieteam der Thomaskirche



Hartwig Engelking



Marie-Luise Heck



Lucia Krause



Axel Müller



Pfarrer
Gottfried Settgast



Yvonne Allgaier



Annette Langenhan



Marita Jaretzke



Helmut Hornberger

Neu im Liturgieteam:

Den Gottesdienst in der Thomaskirche „hält“ nicht nur der Pfarrer. Für alle Gottesdienstbesucher sichtbar sind neben dem Organist und der Mesnerin auch die zwei Liturgen, die die Schriftlesung vortragen und die Fürbitten gestalten.

Seit einigen Wochen hat das Liturgieteam Verstärkung bekommen.

Britta Hauschild wohnte bis vor zwei Jahren nur ein paar Schritte von der Thomaskirche entfernt in der Freiwaldaustraße, kam mit ihrer Familie – Mann Gerald und den Töchtern Nadine und Sarah – in die Gemeinde. Die ersten Kontaktpunkte für die beiden

Hessen, sie stammt aus Homberg/Efze und er aus Frankfurt, waren die 1-2-3 Kleinkindergruppe und die Krabbelgottesdienste.

Lucia Krause begeisterte die beiden Mädchen der Familie für die Thomaspatzen, ließ sie in den Weihnachts- und Osterpielen ihre Talente als Schauspielerinnen und Sängerinnen erproben. Das steckte Britta Hauschild an, so kann man sie seit einiger Zeit im Chor Quasi allegretto hören.

Auch ihr Ehemann Gerald Damsch blieb bei so aktiven Frauen in der Familie nicht abseits und ist für den Gemeindebrief als Fotograf und Layouter mitverantwortlich.

„Du kannst lesen!“, war dann die Ermutigung, die Britta Hauschild schlussendlich ins Liturgieteam führte. Wobei das Lesenkönnen für sie sogar Profession ist, sie bringt es anderen als Grundschullehrerin bei.

Der Kontakt zur Thomaskirche bleibt für die Familie weiterhin wichtig, auch wenn sie inzwischen im Veilchenweg in Ötlingen ihr Haus gekauft hat. Aber da gibt es ja eine Fahrradstrecke als gewisse Herausforderung oder auch die Buslinie Nr.161 quer durch die Stadt, mit der die beiden Zielpunkte bequem verbunden sind.

Gottfried Settgast



„Ich habe Ruhe gesucht in allen Dingen.“

Stille. Sich einfinden – vor Gott treten. So beginnt jedes unserer Tagzeitengebete (7.00 Uhr Morgengebet, 12.30 Uhr Mittagsgebet, 18.00 Uhr Abendgebet) beim Kloster auf Zeit von 31. Juli (Abendgebet) bis zum 7. August (Morgengebet) in der Martinskirche.

Stille, Zeit für sich. – Kloster auf Zeit eröffnet Räume für eine alte Sehnsucht in uns Menschen: zur Ruhe kommen und innehalten. Im Alltag wird das angesichts zunehmender Beschleunigung immer schwieriger.

Stille, Zeit mit Gott. – Dekanin Renate Kath, Pfarrer Christian Lorösch und ich laden Sie ein, mit uns für eine Weile ins Kloster zu gehen, wo wir versuchen, unsere Tage einmal anders als durch

Termine oder durch Mahlzeiten zu strukturieren: durch Tagzeiten zu gewohnter Zeit und mit gewohnter Liturgie, Psalmgebet und Lesung. Das Herzstück jedes Tagzeitengebets ist aber die Stille, in der wir uns zu Beginn sammeln und einfinden, auf die uns jede Lesung hinführen wird.

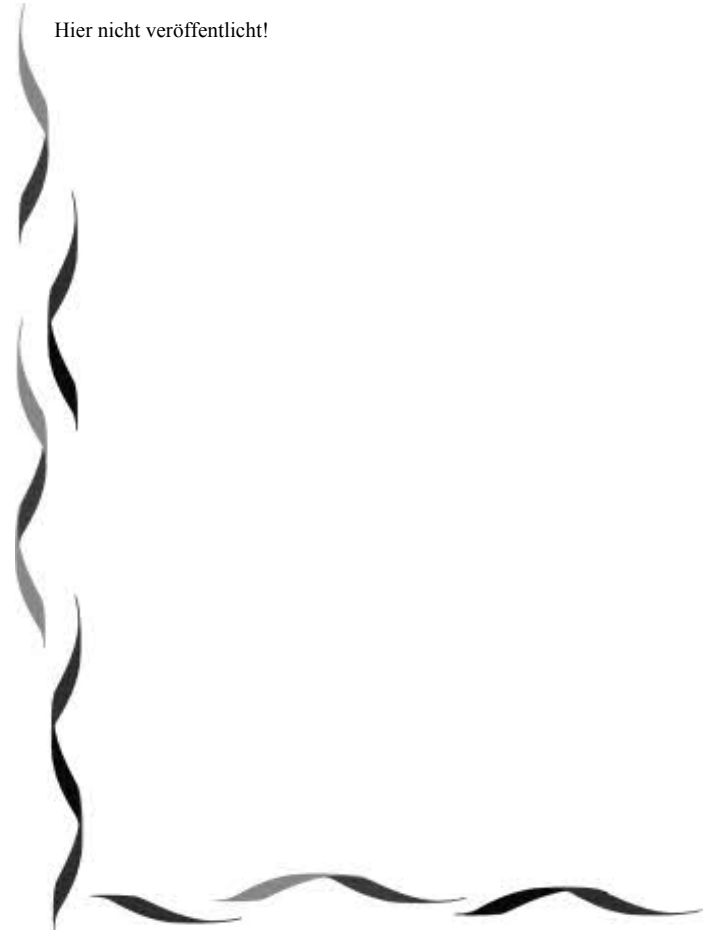
„Ich habe Ruhe gesucht in allen Dingen.“ – Meister Eckhart (um 1260-1327/28) macht mit Jesus Sirach 24,11 die tiefe Erfahrung, wie eng wir Menschen als Geschöpfe in der Ruhe mit Gott, dem Schöpfer, verbunden sind.

Kloster auf Zeit heißt Ruhe suchen und finden!

Pfarrerin z.A. Valerie Fickert



Hier nicht veröffentlicht!



Kirchheimer Beitrag 2011

Auch in diesem Jahr haben wir um ihre Unterstützung für eines der vier Jahresprojekte in der Gesamtkirchengemeinde Kirchheim gebeten. Für die Vesperkirche (4.914 Euro), das Ferienwaldheim (2.480 Euro), die Sanierung der Martinskirche (14.501 Euro) und die Allgemeine Gemeindegarbeit (7.293 Euro) sind bisher 29.188 Euro eingegangen.

Allen, die mit ihrer Spende hierzu beigetragen oder sich mit tatkräftiger Unterstützung engagiert haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Bei real stagnierenden Kirchensteuern ermöglichen Sie es uns neue Konzepte zu entwickeln und kirchliche Arbeit immer wieder aktuell den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen anzugleichen. Unsere Aufgabe ist auch, kirchliche Traditionen zu bewahren und Orte kirchlicher Identität zu erhalten.

So ist die Martinskirche seit Jahrhunderten Mittelpunkt für die evangelischen Christen und der aller Bürger in der Stadt. Die Martinskirche ist Namensgeberin der Stadt Kirchheim und ihr historisches Wahrzeichen. Die anstehende Sanierung der Gebäude-

substanz verursacht Gesamtkosten in Höhe von ca. 3 Mio. Euro. Nur mit Ihrer Unterstützung wird dieses „Jahrhundertprojekt“ für die Evangelische Kirche in Kirchheim finanzierbar sein.

Unser Jahresziel des Kirchheimer Beitrags mit mindestens 25.000 Euro haben wir zwar erreicht. Trotzdem erbiten wir bei all denjenigen, die bisher noch gezögert oder die Spende auch schlichtweg vergessen haben, um Überweisung ihres Kirchheimer Beitrags.

Evang. Kirchenpflege, Kto. Nr. 302 533 001, Volksbank Kirchheim-Nürtingen, BLZ 612 901 20

Bitte geben Sie bei Ihrer Spende eine der folgenden Projektnummern an:

- 1 für die Vesperkirche
- 2 für das Ferienwaldheim
- 3 Sanierung Martinskirche
- 4 Allgemeine Gemeindegarbeit

Bei Spenden über 50 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bernd Kemmner

Evang. Thomaskirche Kirchheim/Teck

Pfarrer Gottfried Settgast
Tel. 55516 Fax: 52139

Aichelbergstr. 585
73230 Kirchheim/Teck

Gemeindebüro:
Susanne Eberle, Tel. 55516
thomaskirche@evki-kirche.de
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr

Zentrales Gemeindebüro:
Täglich von 8.30 - 12.30 Uhr
Freitag Nachmittag von 15.00 - 18.00 Uhr
Tel. 9203017
Email: gemeindebuero@evki-kirche.de

Hausmeisterin:
Klara Bauer, Freiwaldastr. 48,
Tel. 861769 (montags Ruhetag)

Bankkonto: Ev. Gesamtkirchenpflege
Konto-Nr. 48 300 645
BLZ 611 500 20, KSK Esslingen
„Thomaskirche“

Wir sind für Sie da:

Gebet für Kranke in Gottesdienst, Abendgebet und Gebetstreff
Marie-Luise Heck, Tel. 51815

Fahrdienst zu Gemeindeveranstaltungen für gehbehinderte Gemeindeglieder
Susanne Eberle, Gemeindebüro,
Tel. 55516

Hilfsfonds „Menschen in Not“
Finanzielle Hilfe in konkreter Notlage
Heike Pawlowski, Tel. 51541

Kirchengemeinderat

1. Vorsitzende/Gemeindegarbeit:
Marie-Luise Heck, Tel. 51815

Kirchenpfleger:
Hartwig Engelking, Tel. 59518

Öffentlichkeitsarbeit:
Sigrid Brendel, Tel. 43664

Kirchenmusik:
Margarete Pech, Tel. 53186

Gottesdienst/Religionspäd. Unterricht:
Axel Müller, Tel. 81262

Jugend:
Jan Engelking, Tel. 59518

Familie u. Bildung:
Heike Pawlowski, Tel. 51541

Gesamtkirche, Ökumene, Partnergemeinden, Weltmission:
Alexandra Belicke, Tel. 483754

Gesellige Veranstaltungen:
Ursula Parth, Tel. 7266970

Sonstiges:
Benjamin Krause, Tel. 74319
Frieder Höftmann, Tel. 9317685

Impressum

unterwegs und Kinder unterwegs werden kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt. Auflage: 1050

Kosten: ca. 500 Euro pro Ausgabe
Für Spenden auf das Konto der Thomaskirche sind wir dankbar.

Druck: Röhm Copydruck, Lenningen
Mitarbeiter von unterwegs: Constanze Brendel, Susanne Eberle, Gerald Damsch
Verantwortlich: C. Brendel
Beiträge bitte schriftlich per Email an das Pfarramt senden:
thomaskirche@evki-kirche.de

Kirchentag 2011



Impressionen einer friedfertigen und
vielschichtigen Veranstaltung von
Annette Langenhan

